

## 1. Die Ansprüche der Obstgehölze und Standort und Lage – bezogen auf Mitteleuropa

**Äpfel** bevorzugen eher kühle Lagen, welche einen ausgeglichenen Wasserhaushalt aufweisen. Niederschläge von 700mm/Jahr wären optimal. Temperaturen über 30°C führen zu Fruchtschäden oder Vorerntefruchtfall. Günstige Lagen sind höher gelegene Plateaus und

nach Osten oder Norden geneigte Hänge. Geschlossene Tallagen sind spätfrostgefährdet. Weite Teile Thüringens sind inzwischen für Äpfel zu trocken. Die Möglichkeit zur Bewässerung sollte über die Anwuchsphase hinaus bestehen. Die richtige Sortenwahl ist gerade beim Apfel entscheidend für stabile Erträge und gesunde Bäume.

**Birnen** lieben tiefgründige Böden, welche locker und steinfrei sein sollten. Zudem sind sie wärmeliebend. Deshalb sind ebene Lagen sowie westlich und südlich geneigte Hanglagen von Vorteil. Staunässe wird schlecht vertragen und äußert sich in Spitzendürre, Steinzellenbildung der Früchte und kümmerwuchs.

**Steinobst** (Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche und Aprikosen) liebt durchlässige Böden, warme Lagen und Trockenheit. Günstig sind warme Täler, südlich und westlich geneigte Hänge sowie gut besonnte Kuppen.

### **Exoten und Wein**

Wärmeliebende Obstarten wie Mandeln, Quitten, Wein, Pawpaw, Kaki oder Kiwi brauchen zur Ausreife des Holzes durchlässige Böden sowie besonnte Lagen und gedeihen an Südhängen und auf leichteren Böden. Am Wandspalier werden beste Ergebnisse bei Kiwi, Wein, aber auch Pfirsichen, Birnen und Aprikosen erzielt. Die Wand sollte von Südosten bis Westen ausgerichtet sein. Dachüberstand ist vorteilhaft (geringere Taubildung, Schutz vor Starkregen).

### **Nüsse und Esskastanien (Maronen)**

Beide Obstarten bevorzugen offene Lagen und durchlässige Böden. Walnüsse reifen auf schweren, nassen Böden schlecht aus und treiben in Folge dessen im Frühjahr zögerlich aus. Dürre Triebspitzen ohne Spätfröste sind ein Anzeichen ungeeigneter Standorte. Die Erträge sind deutlich verringert.

Esskastanien benötigen zudem kalkarme Böden. Ein pH-Wert unter 6,5 ist optimal, doch lässt sich durch eine gezielte Bodenvorbereitung und Düngung viel ausgleichen.

### **Beerenobst**

Beerenobst gilt als wenig anspruchsvoll, was die Böden betrifft. Ursprünglich in lichten Wäldern und deren Säumen beheimatet, verträgt Beerenobst mäßigen Schatten und mittlere bis hohe Bodenfeuchte. In Hausgärten steht Beerenobst gern im Halbschatten, volle Sonne wird toleriert, verringert aber die Wuchsleistung und damit die Vitalität. Heiße trockene Sommer fördern Pilzerkrankungen, welche unbehandelt zum Absterben der Pflanze führen können.

Heidelbeeren sind schattenverträglich, kältetolerant und vertragen keine pH-Werte über 6,0 (schwach sauer). Für Thüringen empfehlen wir die Kultur in großen Gefäßen (ab 50 Liter / Pflanze) unter Verwendung einer strukturstabilen hochwertigen Moorbeeterde.